



Foto: Pascal Amos Rest

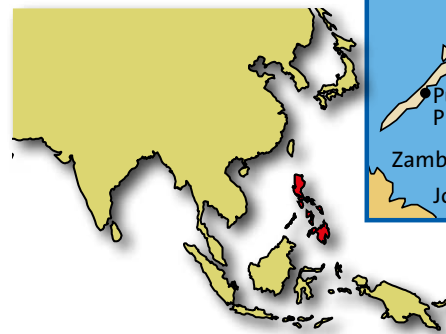
## Die Kindernothilfe in den Philippinen

### Projekte und Programme:

Kindertagesstätten, Projekte für Waisen und Sozialwaisen, Gemeinwesenprojekte, Förderung von Straßen- und arbeitenden Kindern, Förder- und Reha-Programme für Kinder mit Behinderungen und sexuell missbrauchte Kinder, Stipendienprogramme, Berufsausbildung, Advocacy- und Lobby-Arbeit, HIV/Aids-Aufklärung

### Partnerorganisationen:

Childhope Asia Philippines, Kaibigan Ermita Outreach Foundation, People's Recovery, Empowerment and Development Assistance Foundation (PREDA), Stairway, TLDFI sowie philippinische Kirchen und Stiftungen



## Herausforderungen

In weiten Teilen des Landes leben die Menschen mehr schlecht als recht vom Fischfang, vom Reis- und Kokosnussanbau oder von einfachen Jobs als Fahrer, Wäscherinnen und Näherinnen. Oft teilt sich die Familie nur einen einzigen Raum in einfachsten Häusern, in Siedlungen ohne sanitäre Anlagen und ohne jede Müllentsorgung. Fast jeder zweite der 86 Millionen Filipinos lebt unterhalb der Armutsgrenze. Es ist ein schwieriges Dasein für die Kinder. Viele von ihnen werden Opfer häuslicher Gewalt und von Missbrauch, zahlreiche Familien zerbrechen. Etwa 1,5 Millionen Kinder leben auf der Straße. Sie stehlen, betteln oder werden dazu gezwungen sich zu

prostituieren, um zu überleben. Wegen der mangelhaften Ernährung lauern gefährliche Krankheiten: Tuberkulose, Atemwegsinfektionen und Durchfall sind nur einige.

Die Kindernothilfe unterstützt benachteiligte Kinder besonders durch Vorschulprogramme und schulische Förderung sowie durch Programme für arbeitende und Straßenkinder. Die Hilfe erstreckt sich, wo immer möglich, auch auf die Familien der Kinder und die Bewohner des Umfelds (Gemeinwesen), etwa durch Programme zur Steigerung des Familieneinkommens.